

Nordrhein/Ruhrgebiet- News

„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

im gemeinsamen Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet mit dem

Deutschlandrundspruch und den

Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten

DL5EJ, Klaus Hoffmann

Immer sonntags ab 11 Uhr

Guten Morgen aus Kempen! Hier ist DL5EJ, Klaus. Ich grüße Sie.

In den 44 Jahren meiner regelmäßigen UKW- Funkwetterberichte hat sich die Welt dramatisch verändert. Vor allem die technischen Entwicklungen sind in einem atemberaubenden Tempo vorangeschritten, denken wir z.B. nur einmal an die Entwicklung der Computer. Vorbei ist es nun mit der Linearität unseres früher so vertrauten mechanistischen Weltbildes, in dem wir noch viele Probleme durch Erfahrung begreifen und lösen konnten. Veränderungen waren damals innerhalb eines gesamten Menschenlebens kaum spürbar, so langsam gingen diese vonstatten. Heute ist das anders. Unser Erfahrungsschatz, auf den ist kaum noch Verlass. Er hält nicht Schritt mit den Fragen nach neuer Realität. Die Randbedingungen, in denen Forschungen und Prognosen sich ändern, sind oft nicht mehr linear, sondern exponentiell, häufig auch sprunghaft. Systeme kippen, weil wir Kreislaufgesetzmäßigkeiten mit den gewohnten Strukturen unseres Gehirns nicht mehr erfassen können. Der plötzliche Stau auf der Autobahn ohne für uns ersichtlichen Grund ist ein ganz triviales Beispiel dafür.

Die Simulation von Kreislaufsystemen durch Computerprogramme, wie z.B. Klima- und Wettermodelle, konnten und können uns weiterhin helfen, jenseits unserer herkömmlichen anschaulichen Erkenntnisfähigkeit zu wichtigen Ergebnissen zu gelangen. Wir befinden uns längst in einer neuen Zeit der Aufklärung. Unser mechanistisches Denkmodell wie zur Zeit der längst vergangenen Aufklärung vor 400 Jahren, das mit Namen wie Newton, Leibniz und Descartes verbunden ist, reicht nicht mehr aus, um die wissenschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen. Längst kann jenes mechanistische Weltbild für uns höchstens nur noch einen Teil der real existierenden Welt erklären. Was darüber hinausgeht, verdanken wir in steigendem Maße den Forschungsergebnissen von Albert Einstein, Max Plank, Werner Heisenberg und vielen anderen Wissenschaftlern. Vor allem in der Kernphysik. Die Konstanz der Lichtgeschwindigkeit, die Gravitationswellen, das Raum-Zeit- Kontinuum, die Unschärferelation, die Relativitätstheorien, die Lasertechnik, die Quantentheorie, die moderne Astrophysik und vieles mehr, liegen meist jenseits unserer Erfahrungs- und Vorstellungswelt. Aber ohne sie gäbe es heutzutage z.B. keine CD- Player, keine Navigationssysteme und Computer. Keine Digitalisierung.

Wetter- und Wettervorhersage, Aussagen über die künftig zu erwartende Klimaentwicklung, nur ein Beispiel, sind unserer antiquierten Denkweise nicht mehr gewachsen. Deshalb sind Kreislaufsysteme, Wechselwirkungsprozesse und Rückkopplungen inzwischen zu gängigen Begriffen in unserem alltäglichen Leben geworden. In fast jedem aktuellen Wetterkundebuch ist davon die Rede, eben weil alle Abläufe in natürlichen Systemen nur als Zusammenwirken verschiedener Faktoren betrachtet werden dürfen.

Wird unser Wettergeschehen dadurch entzaubert? Die Antwort ist Nein! Im Gegenteil! Eine Bauernregel kann ich auch heute noch genießen, offenbart sich in ihr doch das menschliche Bedürfnis, dem Wettergeschehen seine Geheimnisse zu entlocken und für eine Vorhersage eine Grundlage zu schaffen. Jener Erkenntnisdrang treibt uns erst recht in unserer Zeit in atemberaubendem Tempo dazu an, zu neuen Ergebnissen zu gelangen, da uns die rasanten

technischen Entwicklungen in eine Lage versetzen, unsere durch die Evolution festgelegten Denkstrukturen zu erkennen und nicht zu überfordern. Je schneller wir voranschreiten, desto weniger halten wir schritt. In dieser gewaltigen geistigen Revolution stecken wir heute. Wir verändern damit die Sicht auf unsere Welt ähnlich wie damals zur Zeit der Aufklärung vor 400 Jahren. Damals glaubte der Mensch noch, die Zukunft unserer Welt dann einmal exakt vorhersagen zu können, wenn er nur alle Naturgesetze erforscht hätte und deren Auswirkungen vorausberechnen könnte. Heute wissen wir, dass dies nicht funktioniert, wenn wir die Welt des Allerkleinsten und die des Allergrößten untersuchen. So können wir z.B. die Bewegung und den Ort eines Kernteilchens nicht gleichzeitig beobachten. Nur den Ort oder die Geschwindigkeit, wobei unsere Beobachtung bereits die Sachlage verändert. Vorhersagen unmöglich.

Ob Gott evtl. doch würfelt, was Einstein ja nicht glaubte? So wird es eine Weltformel, die eine Beziehung zwischen dem Allergrößten, z.B. den Schwarzen Löchern und dem Allerkleinsten im Bereich der Atome und der Quanten herstellt, wohl nie geben. Die Gravitation, die Schwerkraft, lässt sich mit den anderen drei Kräften, der schwachen Kernkraft (Atomzerfall), der starken Kernkraft (Bindungskraft zwischen den Protonen) und der elektromagnetischen Kraft (Kraft der Ladungen, Magnetismus, Elektrizität) - damit lässt sich die Schwerkraft nicht verbinden. Sie ist zwar die schwächste der vier Kräfte, reicht aber bis ins Unendliche. Sie hält uns auch weiterhin fest auf dem Erdboden und es bedarf recht großer Kräfte, wenn eine Rakete das Schwerfeld unserer Erde verlassen will, um z.B. zum Mond oder zu anderen Himmelskörpern aufzubrechen.

Dass Sie auch in dieser Zeit des Jahreswechsels trotz vieler Einschränkungen fest auf dem Boden bleiben und in ungewohnter Ruhe besinnliche Feiertage erleben mögen, wünsche ich Ihnen, meinen treuen Zuhörerinnen und Zuhörern, von Herzen. Denken Sie an Ihre Gesundheit und achten Sie auch auf die Menschen, die Sie um sich haben. In diesem Sinne auf ein Wiederhören im nächsten Jahr.

Vy 73 und 55, DL5EJ

15.12.2020 11:08 Uhr